



*Die Hoffnung haben wir als einen
sicheren und festen Anker unsrer Seele.*

Gedanken zum Monatsspruch

Von Susanne Völker



Ein Anker ist schwer und hält felsenfest. Schon früher war der Anker für die Schifffahrt unentbehrlich. Der Bibelvers vergleicht die Seele mit dem stürmischen Meer, wo nicht alles glatt läuft. Auch die Adressaten des Hebräerbriefes erlebten die ersten Verfolgungen. Es bestand die Gefahr, dass sie aus Angst ihren Glauben aufgaben. Der Verfasser des Briefes warnt die Christen vor dem Rückfall in ihr altes Leben. Im Monatsspruch bestätigt er mit dem Vergleich des Ankers, dass wir Wind und Wellen ausgesetzt sind.

Das Besondere am Anker ist die Stabilität, um in geistlichen Krisen oder Zweifeln nicht abzutreiben. Auf was hoffen wir? Der Nachsatz im Monatsspruch steht leider nicht in der offiziellen Losung. Denn die Stabilität am Anker ist sein Befestigungspunkt, „der

hineinreicht bis in das Innere hinter dem Vorhang“ (gehört noch zum Vers 19).

Den Judenchristen war der Vergleich vertraut. Das Allerheiligste im Tempel war durch einen Vorhang geschützt, denn da war Gottes Gegenwart. Erst als Jesus die Schuld der gesamten Welt auf sich nahm und für uns alle starb, zerriss der Vorhang (Mt 27,51). Die Trennung von Gott war überwunden. Deshalb ist unsere Hoffnung direkt in die Gegenwart Gottes im

Himmel verankert. Das ist unsere Hoffnung, sie ist stabil wie ein Anker. Die Jahreslosung weist auf unser Ziel hin. Denn Gott wird alles, aber auch alles, neu machen. Jesus Christus ist die Garantie, dass wir ans Ziel kommen. Ich nenne es Heilsgewissheit.

Monatsspruch Mai:
*Die Hoffnung haben wir als
einen sicheren und festen Anker
unsrer Seele.
Hebräer 6,19*



Herausfinden, was Gott vorhat

Und was kommt jetzt?

Von Pastor Thilo Maußer



Wie in der letzten Ausgabe an dieser Stelle zu lesen war, standen wir als Gemeinde vor der Herausforderung, ein unübersichtliches Wollknäuel zu ordnen. Mit Gottes Hilfe ist uns das gelungen. Was kommt als Nächstes?

Noch während des Enthedderns zeigte sich das Jahresthema: „Siehe, hier bin ich, Herr!“, denn Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“

In den letzten eineinhalb Jahren hat sich das Thema Geistesgaben mir immer wieder in den Weg geworfen. Es hat einen offensichtlichen



Zusammenhang mit dem Jahresthema – denn wenn ich mich Gott so zur Verfügung stelle, tue ich gut daran, nach dem zu fragen, was der bereits an Fähigkeiten, Interessen und Möglichkeiten in mich hineingelegt hat.

Für mich hat die Frage nach Begabungen den Kontext von Biografie, Begabung

und Berufung. Das ist wie ein Dreiklang, den man nicht nur christlich verstehen kann. Dieser Dreiklang gehört zu unserem Leben als Menschen. In unserer Biografie sammeln sich unsere Lebenserfahrungen. Zugleich gibt es Dinge, die wir besonders gut können und die uns interessieren. Und: Wir sind auf

der Suche nach Lebenssinn.

Nicht alle würden das wohl „Berufung“ nennen, doch die Suche nach Sinn verbindet uns alle – unabhängig von unserer Weltanschauung.

Für Samstag, den 30. Mai, haben

wir ein Gemeindeforum geplant. In der Zeit von 10 bis 13 Uhr wollen wir als Gemeinde einen ersten Schritt in diesen Dreiklang aus Biografie, Begabung und Berufung gehen.

Es wäre mir eine sehr große Freude, wenn ihr sehr zahlreich erscheint.

Diakonie leben – Glaube, der Hände bekommt

Von Martina Dahms



Was bedeutet es, christlich zu leben? Viele würden sagen: beten, glauben, Gottesdienste besuchen. Doch der christliche Glaube geht noch weiter, er wird sichtbar im Handeln. Genau hier kommt die Diakonie ins Spiel.

Jesus selbst hat uns das vorgelebt. Er hat Kranke geheilt, Hungrige gespeist und sich den Menschen zugewandt, die am Rand der Gesellschaft standen. In Matthäus 25,40 sagt er:

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“

Diese Worte sind eine Einladung und zugleich ein Auftrag. Diakonie heißt: im Anderen Christus erkennen.

Gerade mit Blick auf Himmelfahrt und Pfingsten bekommt dieser Gedanke eine besondere Tiefe. An Himmelfahrt erinnern wir uns daran, dass Christus zu Gott zurückgekehrt ist. Doch er lässt uns nicht

allein. Zu Pfingsten schenkt Gott seinen Heiligen Geist, eine Kraft, die bewegt, tröstet und befähigt.

Denn seien wir ehrlich, Nächstenliebe ist nicht immer einfach. Sie kostet Zeit, Geduld und manchmal auch Überwindung. Zeugen sein, das bedeutet nicht nur, von Gott zu reden, sondern ihn durch unser Leben sichtbar zu machen.

Diakonie beginnt dabei oft im Kleinen: ein offenes Ohr für jemanden haben, der einsam ist. Hilfe anbieten, wo sie gebraucht wird. Ein freundliches Wort, ein Besuch. Es sind diese scheinbar kleinen Dinge, durch die Gottes Liebe in die Welt hineinwirkt.

Gerade in unserer Gemeinde liegt hier eine große Chance. Diakonie ist nicht nur Aufgabe von Organisationen, sie ist Berufung jedes einzelnen Christen. Jeder von uns kann ein Werkzeug der Liebe Gottes sein.

In unserer Gemeinde gibt es viele Lebensfelder. Hier lassen uns deren Ansprechpersonen daran teil haben, was gerade aktuell ist.



Gesichter der Hofkirche

Von Jutta Pfistner

I

*Viele Leute besuchen unsere
Gottesdienste. Wir freuen
uns darauf, uns besser
kennenzulernen. Stell dich
doch auch gerne vor!*

Dieser Teil des
Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Nachrichten aus Friedrichshagen

Von Pastor Suanlian Tonsing, Pastor der englischsprachigen NEW HIVE church
Zusammengestellt und übersetzt von Thilo Maußer



Am besten wächst Glaube in Gemeinschaft, wenn Ermutigung, Fürsorge und ein gemeinsamer Auftrag den Weg prägen. Genau so hat NEW HIVE begonnen.

Im Oktober 2020, auf dem Höhepunkt der Pandemie, trafen sich fünf Personen – überwiegend Studierende – wöchentlich über Zoom zu einem Bible study. Es war klein. Es

Am Ort der alten Baptisten-Kirche in der Klutstraße 7 ereignet sich gerade Gemeindegründung.

war einfach. Und ja, es war online. Doch selbst durch den Bildschirm hindurch war die Gegenwart Gottes real. Dieser kleine Kreis blieb nicht lange klein. Bis 2022 ist diese Gruppe zu einer Sache herangereift, die den Namen Gemeindegemeinschaft verdient, so dass sie offiziell als Verein eingetragen werden konnte.

Von Anfang an wurde unsere Vision durch ein einfaches Akronym geprägt: N.E.W.

- **Nurture** („nähren“) – geistliches Wachstum fördern und Menschen helfen, in eine lebendige Beziehung zu Jesus einzutreten
- **Empower** („befähigen“) – Menschen befähigen, einander und der Welt zu dienen
- **Worship** („Lobpreis/Anbetung“) – Gott anbeten mit allem, was wir einbringen: unsere Talente, Kreativität, Berufe, Leidenschaften und Erfahrungen

Unsere Werte werden durch H.I.V.E. beschrieben – **Hospitable** (gastfreundlich), **Incarnational** (incarnatorisch im Sinne von Phil 2,5-11), **Visionary** (mit Vorstellungskraft und Phantasie), **Experiential** (experimentell, bedeutet: Es dürfen Fehler gemacht werden, aus denen wir lernen). Diese Begriffe prägen, wie wir unsere Vision konkret leben.

NEW HIVE begann als ein Angebot interkultureller Seelsorge für junge Erwachsene, die sich mit den Herausforderungen des Lebens auseinandersetzen: Studium, mentale Gesundheit, Jobsuche, Beziehungen und die Suche nach einer tragfähigen Spiritualität. Mit der Zeit brachten die Menschen ihre Gaben ein: Künstler gründeten einen Kunst & Theater Club, Berufstätige starteten einen Young Professionals Club, Musiker formten ein Musik-Team. So entwickelte sich NEW HIVE zu einer lebendigen Gemeinschaft. Innerhalb der ersten drei Jahre entschieden sich sechzehn junge Erwachsene, Jesus nachzufolgen und ließen sich taufen.

Im Oktober 2023 spürten wir gemeinsam mit unserer damaligen Gastgemeinde, der IBC Berlin, dass Gott uns dazu ruft, eine Gemeinde zu „pflanzen“ (church

planting). Nach einem Jahr Vorbereitung feierten wir am 28. September 2024 unseren ersten öffentlichen Gottesdienst im Wedding, mit 15-20 regelmäßigen Teilnehmenden. Im Dezember 2025 wurden wir offiziell Teil des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) und heute nennen rund 40 Erwachsene NEW HIVE ihr geistliches Zuhause in Berlin.

Später im Jahr 2025 hörten wir die Geschichte der Friedenskapelle in Friedrichshagen und erhielten eine unerwartete Einladung. Die Mitglieder hatten über Jahre hinweg dafür gekämpft, ihre Gemeinde lebendig zu halten. Selbst im letzten Gottesdienst im November beteten sie, dass das Gebäude ein Ort der Anbetung bleiben möge. Ihr Glaube hat uns tief berührt, so dass wir hörten: „Komm herüber und hilf uns“ (Apg 16). Trotz sprachlicher Barrieren und praktischer Herausforderungen spürte unsere Gemeinde im Wedding eine klare Berufung, im Glauben voranzugehen und beim Aufbau einer neuen Gemeinde zu helfen – und auch der BEFG ermutigte uns dazu.

Wir glauben, dass der Herr Friedrichshagen mit einer neuen Gemeinde segnen wird.

Gebetsanliegen für NEW HIVE in Friedrichshagen (Klutstraße 7)

- Bitte betet dafür, dass Gott mindestens zehn verbindliche Mitglieder schenkt, um regelmäßige Sonntagsgottesdienste zu beginnen und offizielles Gründungsprojekt des BEFG zu werden.
- Betet für Yuanita (siehe Foto unten), unsere Missionarin: Während eines Urlaubs in Berlin im September 2025 hörte sie von der Vision für Friedrichshagen und spürte deutlich Gottes Ruf. Sie kündigte ihre Stelle im Vereinigten Königreich, zog im Dezember nach Berlin und baut derzeit eigenständig ihre finanzielle Unterstützung auf, um mit uns zu dienen.



Zu Himmelfahrt

Aufgefahren in den Himmel

Von Pastor i.R. Uwe Dammann



Wo ist der Himmel, in den Jesus gefahren ist? Himmelfahrt bereitet Kopfzerbrechen. Die Geburt Jesu kann man sich vorstellen. Das Sterben Jesu auch. Mit der Auferstehung wird es schon schwieriger. Aber immerhin gibt es dazu ausführliche Geschichten. Aber Himmelfahrt? Jesus ist weg. Gleichzeitig ist er alle Tage bei uns. Wie kann man das verstehen?

Wo also ist Jesus hin? Jahrtausende war den Menschen klar, wie die Welt aufgebaut ist. Über uns wölbt sich der Himmel. Kann man sehen, wenn man rausgeht. Am Himmelszelt sind die Sterne angepinnt. Dahinter wohnt Gott.

Wir wohnen eine Etage unter dem Himmel auf einer Scheibe. Kann man auch sehen. Man muss nur einmal rausgehen und sich um die eigene Achse drehen. Eine Etage tiefer ist das Totenreich. Ist

auch klar, denn dorthin begraben wir unsere Toten. Also grob gesagt: Drei Stockwerke hat die Welt und über all dem wohnt Gott in seinem Himmel und da ist jetzt Jesus.

Seit 500 Jahren sieht das anders aus. Kopernikus und Galileo Galilei erkannten, dass das mit den Stockwerken nicht stimmt. Je mehr die Astronomen forschten, umso größer wurde das All. Für den

Himmel, in dem Gott wohnt, blieb kein Raum. Also, wohin ist Jesus gefahren? Eine Erdumlaufbahn wird es ja wohl nicht sein. Für Freunde utopischer Geschichten und von Fantasy ist das kein



Problem. Es gibt außer den Dimensionen, die wir kennen, weitere. Und hochintelligente Wesen können durch diese Dimensionen reisen und die Grenzen von Raum und Zeit überwinden. Sie können ganz

Zu Himmelfahrt

einfach verschwinden und ganz einfach wieder da sein. So könnten sich fantasievolle Menschen die Himmelfahrt vorstellen. Das aber ist letztlich genauso volkstümlich wie mit den Stockwerken. Bleibt die Frage, wo ist der Himmel, in den Jesus gefahren ist?

Mit Weltanschauung und Physik kommen wir nicht weiter. Also müssen wir uns dem Geheimnis anders nähern. Gottes Himmel ist über uns und unter uns. Er ist neben uns und bei uns. Er ist sogar in uns. Und überall dorthin ist Jesus gefahren. Für uns ist er sichtbar weg. Aber wir nicht für ihn.

In einem der ältesten Christuslieder (Phil 2) heißt es, dass sich vor Jesus einmal alle Knie beugen werden, die im Himmel, die auf Erden und die unter der Erde sind. Das meint, dass es keinen denkbaren und undenkbaren Bereich gibt, in dem Jesus nicht der Herr ist. Er begleitet uns mit seiner Liebe, immerzu. Böses ist vor ihm nicht mehr sicher, irgendwo.

Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Jesus ist wieder dort, von wo er kam. Das glauben Christen von Anfang an. Irgendwann im 4. Jahrhundert wollte die Kirche die Geburt Jesu, sein Leiden, Sterben und Auferstehen, seine Erhöhung und Pfingsten in eine Festzeitenreihe sortieren. Seitdem wird Himmelfahrt gefeiert. Aber man kann doch nicht feiern, dass der Herr Jesus weg ist. Wohin ist er denn nun?

Vielleicht hier: Wo alternativlos von Rüstung und Wehrfähigkeit geredet wird, sprechen wir vom Frieden. Wo gelogen wird, dass sich die Balken biegen, sagen wir Wahrheit. Wo gehasst wird, was das Zeug hält, leben wir in der Liebe. Und wenn wir als derart Verrückte gefragt werden, was ist denn eigentlich in dich gefahren? Dann sagen wir: Jesus! In seinem

Segen, seinem Frieden und seinem Auftrag hat er uns gelassen, als er sich verabschiedete zum Da-Sein für alle Welt. Dort ist er hin.



Himmelfahrt in der Vorstellung Rembrandts, 1636

Veranstaltungen Mai 2026

Details und kurzfristige Änderungen: www.hof-kirche.de/veranstaltungen

Gottesdienste

www.hof-kirche.de/godi

- **03.05., 10:00 Uhr:** Abendmahl, Predigt: Thilo Maußer, Sammlung: Open Doors
- **10.05., 10:00 Uhr:** Predigt: Thilo Maußer
- **17.05., 10:00 Uhr:** **Bundsgottesdienst in Schöneberg**, bei uns per Video (S. 11)
- **24.05., 10:00 Uhr:** Predigt: Thilo Maußer
- **31.05., 10:00 Uhr:** Predigt: Winfried Lenke



Kindergottesdienst

www.hof-kirche.de/kigo

Am **3., 10., 17. Mai** parallel zum Gottesdienst. Familien mit Kindern sind jederzeit im „großen“ Gottesdienst oder im *amadeus* willkommen.

Sprach-Café

www.hof-kirche.de/sprachcafe

Am **6. Mai, 18:00-20:00 Uhr**, im *amadeus*.

Lebensmittelausgabe von LAIB und SEELE

www.hof-kirche.de/lus

Immer **dienstags, 14:00-17:00 Uhr**, *Lindenstraße 18-19, 12555 Berlin*.

Am **26.05.26** (Dienstag nach Pfingsten) erst ab 15:00 Uhr!

Regelmäßige Veranstaltungen

- **Gemeinde-Gebetsstunde:** montags um **18:00 Uhr** im *JuBiJu-Raum*.
- **Lukas lesen (thematischer Rückblick):** dienstags um **19:00 Uhr** und mittwochs um **16:00 Uhr** im *amadeus*. **Nicht am 12. und 13. Mai** (Himmelfahrtswoche)!
- **Chor-Probe:** donnerstags um **18:30 Uhr** im *kleinen Saal*. **Nicht am 14. Mai!**
- **Jungschar:** freitags um **17:00 Uhr** im *JuBiJu-Raum*. **Nicht am 15. Mai!**
- **Kleingruppen:** Zu verschiedensten Tageszeiten, unterschiedlichsten Alters und Zusammensetzung. Bei Interesse: ursula.tews@hof-kirche.de oder 030 678 096 29.

Weitere Termine im Mai

- **Fr, 08.05., 18:00 Uhr:** **Kirschschmaus**
- **Mi, 20.05., 19:00 Uhr:** **Gemeindeleitung**
- **Fr, 22.05., 15:00 Uhr:** **Ü55+SENIOREN**
- **Mi, 27.05., 19:00 Uhr:** **Gemeindeleitung**
- **Sa, 30.05., 10:00 Uhr:** **Gemeindeforum** Biografie, Begabung und Berufung (S. 3)

Der besondere Gottesdienst am 17. Mai 2026

Herzliche Einladung zum Bundesgottesdienst in der EFG Schöneberg

Von Pastor Thilo Maußner

Weil es nun nicht mehr nur einen Landesverband, sondern zwei Regionen für Berlin-Brandenburg geben wird, ist es wichtig, sich in dieser neuen Zusammensetzung persönlich kennenzulernen. Dazu entstand folgende Idee in unserer Region Südost:

Im Zusammenhang mit der Bundesratstagung hat sich in den vergangenen Jahren der sogenannte Bundesgottesdienst etabliert, der zuletzt immer in der Gemeinde Berlin-Schöneberg stattfand. Und so wird es auch in diesem Jahr sein. Die Schöneberger laden uns ein, in Präsenz bei diesem Gottesdienst dabei zu sein, damit wir uns als neue Region kennenlernen können.

Als Köpenicker haben wir in unserer Mitgliederversammlung Folgendes beschlossen: Wir laden alle herzlich ein, am 17. Mai um 10 Uhr nach Schöneberg zu fahren, um an diesem Gottesdienst teilzunehmen. Wer das nicht kann, hat die Möglichkeit, diesen Gottesdienst zur gleichen Zeit bei uns in der Hofkirche auf der Leinwand mitzuverfolgen.



baptisten.schöneberg

EFG Berlin-Schöneberg
Hauptstraße 125a
10827 Berlin

Sonder- und Abendmahlssammlungen

Von Ingo Werner, Gemeindeleitung

Leider kamen in diesem Jahr bei der Bargeldsammlung für das **Bundesopfer** nach unserer Jahresmitgliederversammlung nur **25,- €** zusammen. Auch bei den Überweisungen sieht es mit **125,- €** nur wenig besser aus. Aber das ist kein Problem, denn wir haben in diesem Jahr am **07.06.2026** eine zweite Sammlung für das **Bundesopfer** vorgesehen. Im **Budget 2026** wurden für beide Sammlungen zusammen **700,- €** eingestellt.

Die Abendmahlssammlung und Überweisungen für die **Theologische Hochschule in Elstal** ergaben bisher **447,22 €**.



neuen Regionen zu treffen, um auf der persönlichen Ebene eine Idee davon zu bekommen, wie sich Region statt Landesverband anfühlt. Nach der Mittagspause haben wir der Landesverbandsleitung ein letztes Mal die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 erteilt. Zudem haben wir den Haushaltsvoranschlag für 2026 beschlossen. Die Entlastung dieses Haushalts erfolgt 2027 auf Bundesebene.

Dann ist unsere Gemeinde auch noch Mitglied des Berliner Verbandes, der übrigens eigene Körperschaftsrechte besitzt. Dieses Gebilde stammt noch aus Westberliner Zeiten, als der Senat einen Ansprechpartner benötigte, über den auch Fördermittel abgerechnet werden konnten. Nach der Wende haben sich etliche Gemeinden aus Ostberlin diesem Verband angeschlossen, so auch Köpenick.

Damit besteht weiterhin eine Organisation, die – trotz der Trennung in zwei Gemeindeentwicklungsregionen – eine Verbindung der Berliner Gemeinden ermöglicht. Im Vorfeld wurde ich darauf angesprochen, ob ich für den Vorstand kandidieren würde, da einige Geschwister ausgeschieden sind. In Rücksprache mit unserer Gemeindeleitung habe ich dem zugestimmt und wurde in Falkensee tatsächlich auch gewählt.

Für mich ist daran besonders spannend, diese Veränderungen mitzuerleben und natürlich auch mitzugestalten. Ich habe die Hoffnung, dass sich auf diese



Unser Bund 2025 Segen bewegt

Weise Dinge realisieren lassen, die in den vergangenen Jahren an fehlender Mitarbeiterkraft gescheitert sind. Wenn nun jede Region über eine hauptamtliche Person verfügt, stehen aus meiner Sicht die Chancen gut, dass Aufgaben bewältigt werden können, für die zuvor schlicht Zeit und Energie fehlten.

Unabhängig davon haben sich Verena Ginolas und ich aus unserer Gemeinde bereit erklärt, zunächst im Regionalteam mitzuarbeiten, das sich zur Aufgabe gesetzt hat, unsere Region zu gestalten. Zurzeit wird die Stellenausschreibung für die zu besetzende halbe Stelle in der Gemeindeentwicklung erarbeitet.

Ich hoffe sehr, dass im Regionalteam in den nächsten Monaten Dinge entstehen, über die es sich lohnt, hier im Gemeindebrief zu berichten. Mit der Zeit, denke ich, wird sich das Bild klären – was entsteht, wie es geschieht und was daran gut ist.

Mehr zu den anstehenden Veränderungen in unserer Bundes- und Landesverbandsstruktur findet ihr auf:
www.befg.de/ub25



Warum Jannis Kompost schaufelte und keine Gebetserhörung bekam

Von Diethelm Dahms



Jannis ist ein frommer, aber nicht dummer, Mensch. Deshalb hatte er sich für sein Vorhaben Kompost zu sieben gutes Wetter erbeten. Er stand so auf, dass er die Angelegenheit bis zum Mittag erledigen konnte. Es war bewölkt und vor dem Haus war es nass. Das war nicht das Wetter, dass sich Jannis im Gebet gewünscht hatte. Er hatte sich einen lieblichen Frühjahrsstag mit Sonnenschein und Vogelgezwitscher gewünscht.

Trotzdem holte er das Kompostsieb, das er Kompostharfe nannte, weil der Klang des Drahtgitters die Vegetation mit Musik begleitete.

Beim Sieben staubten die Krümel nicht so sehr wie sonst.

Nach gar nicht so langem Arbeiten wurde Jannis warm und er zog die Jacke aus.

Der frische Wind wehte auf das durchfeuchtete Hemd.

Jetzt siebte, schaufelte und verteilte Jannis wie im Rausch.

Bald war der erste Kubikmeter geschafft und er begann den zweiten.

Nach einer weiteren Hälfte hörte er auf, weil er nun ausreichend Kompost hatte.

Er verstaute die Schubkarre, die Kompostharfe, Schaufel und Grabegabel und zog sich die Jacke an.

Auf dem Rückweg blieb er ein wenig stehen.

Jannis freute sich über den verteilten Kompost und fühlte sich zufrieden.

Eine Gebetserhörung war das aber nicht gewesen, sagte Jannis zu sich und ging eine Tasse Tee trinken.

Patenschaft für das BUJU 2026 in Krelingen

Von Simon Bertsch, Gemeindejugendwerk (GJW)

Das Bundesjugendlager 2026 in Krelingen ist mehr als ein Zeltlager. Es ist ein Festival mit Gleichgesinnten aus ganz Deutschland, mit dem Glauben, mit sich selbst. Hunderte Jugendliche kommen zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu wachsen und Gemeinschaft zu erleben. [...]

Ein Ehrenamtlicher, der alles gibt:

Leon studiert, bekommt kein BAföG und nimmt sich extra Urlaub, um beim BUJU mitzuarbeiten. Er ist mit ganzem Herzen dabei – aber der Eigenbeitrag von 100 € ist für ihn gerade schlicht nicht drin. Mit einer Patenschaft in dieser Höhe machst du es möglich, dass Leon auf dem Bundesjugendlager dabei sein und Jugendliche im Glauben begleiten kann.

Eine Familie, die träumt:

Mia ist 14, geht noch zur Schule und will unbedingt zum BUJU. Ihre zwei Geschwister auch. Der Teilnehmendenbeitrag liegt bei 230 € pro Person, für alle drei sind das 690 €, das ist für viele Familien eine echte Hürde. Mit einer Patenschaft von 230 € ermöglichst du einem Kind oder Jugendlichen Gemeinschaft, Glaube und unvergessliche Tage mit Gleichgesinnten [...].

Du kannst wählen, wen du unterstützen möchtest – ob Ehrenamtliche für 100 € oder Teilnehmende für 230 €. Beides zählt. Beides bewegt. Beides ist dein Dienst an der nächsten Generation.

Du glaubst an Jugendarbeit? Dann zeig es. Jetzt.



BuJu 2026 Krelingen Patenschaften



 **Noa**

 **Lea**

 **Simon**

 **viele weitere**

- Ehrenamtliche Mitarbeitende
- Preis: **100€**
- Studieren
- kein Bafög
- nehmen Urlaub um auf dem BuJu zu arbeiten

 **Ben**

- Teilnehmenden Preis: **230€**
- geht noch zur Schule
- 2 Geschwister die auch zum BuJu wollen = **690€**

Bankverbindung
Kontoinhaber: Gemeindejugendwerk Berlin Brandenburg
IBAN: DE90 5009 2100 0000 5599 11
Verwendungszweck: Spende BuJu Patenschaft

→ Infos auch auf gjw-bb.de

Schenke Deine Stimme!

Singe mit bei der feierlichen
Wiedereröffnung!

Sei mit Deiner Stimme ein Geschenk
zur Wiedereröffnung *unserer* Stadtkirche!



Nach langer Zeit des Wartens und der Erneuerung
wollen wir die Kirche feierlich wieder mit Musik erfüllen –
und Du kannst Teil davon sein!

Für den festlichen Eröffnungsgottesdienst studieren wir
gemeinsam eine Bachkantate mit Orchester sowie weitere
vokal-instrumentale Werke ein.

Eingeladen sind alle singbegeisterten Menschen.

Voraussichtliche Probeterminde:

Fr, 24. Juli · 19:00–21:30 Uhr

Sa, 25. Juli · 10:00–15:00 Uhr

Fr, 21. August · 19:00–21:30 Uhr

Sa, 22. August · 10:00–15:00 Uhr

Fr, 28. August · 19:00–21:30 Uhr

Sa, 29. August · 10:00–15:00 Uhr

So, 30. August · **Generalprobe –
Eröffnungsgottesdienst 14 Uhr**

Anmeldung bis 1. Juni



Jänis Pēlmanis

janis.pelmanis@stadtkirche-koepenick.de



Monatsspruch für Kinder

Von Susanne Völker

Es stürmt und die Wellen sind so hoch wie ein Haus. Das Schiff schwankt und wird vom Wind hin und her geworfen. Der Steuermann kann das Schiff nicht halten und ohne Hilfe treiben die Seeleute auf das offene Meer hinaus. Der Kapitän gibt den Befehl, einen Anker auszuwerfen. Der Anker hakt sich am Boden fest und das Schiff bleibt zum Glück an seinem Platz.

Der Verfasser des Hebräerbriefes schreibt vor etwa 2000 Jahren an jüdische Christen einen langen Brief. Sie hatten als Jesu Nachfolger viele Nachteile und fühlten sich wie im Sturm der Angst und Not. Aber Jesus war für die Christen damals ein sicherer Anker und ist es noch heute.

Der Anker hakt sich im Boden fest und wird am Schiff mit einer Eisenkette verbunden. Die Kette am Anker reißt nie. Wir sind in Jesus fest verankert, egal was kommt.



Fürbitte

Unsere älteren und kranken Geschwister

Wir begleiten mit unseren Gebeten:

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Von Sabine

Verfolgte Glaubensgeschwister: Syrien

Zuerst gilt unser **Dank** unserem HERRN YESHUA (JESUS), der als Haupt des Leibes selbst SEINE Gemeinde baut und über sie wacht.

Jedoch beobachten wir mit Sorge seit dem Sturz des Assad-Regimes eine Zunahme der Gewalt durch Islamisten gegen Andersgläubige, unter anderem auch vermehrt gegen Christen. Neben ganz realer direkter körperlicher Gewalt ist es auch die psychische, indem zur Konvertierung zum Islam aufgerufen oder das Entrichten einer Kopfsteuer (Dschizya) gefordert wird. [...] Lasst uns für unsere Geschwister in Syrien **beten**, dass durch sie in *allem* das Evangelium des Auferstandenen verkündet wird und viele Muslime YESHUA als ihren GOTT und HERRN erkennen und im Glauben annehmen, und somit durch den Friedefürst der wahre Frieden in diese Region einzieht.

HERR hilf, HERR erbarme DICH!

Israel

Das jüdische Volk feierte gerade das siebentägige Passahfest, die Befreiung aus der Sklaverei Ägyptens und den Auszug in das ihnen von ihrem GOTT, dem GOTT Abrahams, Isaaks und Jakobs, verheißene Land.

Wirklich frei war das jüdische Volk bis heute jedoch nicht, wenn man bedenkt, dass es durch die gesamte Geschichte angefeindet, verfolgt, bekämpft und vernichtet werden sollte. Der 07.10.2023 bis hin zu den aktuell anhaltenden Auseinandersetzungen sind ein erneutes Aufbäumen des Feindes des WORTES GOTTES und gegen dessen Eigentumsvolk. Lasst uns **beten**, dass Juden ihren MASHIACH (MESSIAS) erkennen und durch sie GOTT in aller Welt gerühmt und angebetet wird. Lasst uns gemäß Psalm 122,6 für den Frieden Jerusalems beten.

Schalom für Jerusalem/Israel und die ganze Welt!

Zu guter Letzt



**Redaktionsschluss Juni 2026:
Sonntag, 10.05.2025**

Redaktion – gemeindebrief@hof-kirche.de

Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Tabea Homfeld, Thilo Maußer, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

Abbildungsnachweise

Umschlag: KI-generiert (Sora) | S. 3: Karly Santiago auf Unsplash | S. 4: National Cancer Institute auf Unsplash | S. 5: privat | S. 7: privat | S. 8: KI-generiert (Sora) | S. 9: public domain (Rembrandt) | S. 12/13: BEFG | S. 14: Joke vander Leij auf Pixabay | S. 15: GJW | S. 17: KI-generiert (Nano Banana) | S. 19: Océane George auf Unsplash

Autorenbilder: S. 2,8: Stefan D. Homfeld, S. 3,4,11,12: Thilo Maußer, S. 14: Thomas Heinze-Bauer | S. 6: privat

Bankverbindungen – auch auf www.hof-kirche.de/spenden

Gemeindep konto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Freikirchen.Bank eG | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Freikirchen.Bank eG | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Anker für die Seele

Von Corinna Misch

In den 80er und 90er Jahren hatten meine Großeltern ein klassisches Ruderboot. Damit sind wir oft auf den Möllensee gefahren. Wenn wir baden wollten, haben wir einen Anker geworfen. Die Ankerkette war fest mit dem Boot verbunden. Obwohl das Boot verankert war, bewegte es sich immer ein Stück auf dem Wasser hin und her, aber es trieb natürlich nicht davon. Ein schönes Spiel war es, an der Kette bis zum Grund zu tauchen. Da konnte auch nichts passieren. Dank der Kette wusste ich immer, wo ich bin. Ich konnte mich daran festhalten.

In der Bibel steht, dass die Hoffnung als sicherer und fester Anker an unserer Seele ist.

Ich stelle mir meine Seele als dieses Ruderboot vor. Die Seele ist meine Basis. Daran ist diese feste Kette, an der der Anker „Hoffnung“ befestigt ist. Und wo ist der Hoffnungsanker fest gemacht? Am Grunde des Sees, bei Gott. Mit ihm bin ich sicher verbunden. Manchmal sehe ich die Kette im trüben Wasser nicht, aber ich weiß um ihre Existenz und ich verliere auch in dunklen Zeiten nicht meine Hoffnung. Es mag sein, dass sich mein Boot oben ein Stück hin und her bewegt, aber durch meine Verbindung zu Gott treibt es nicht davon.

Pastor

Thilo Maußer

030 / 65 26 40 17
pastor@hof-kirche.de

Gemeindefeiter

Norbert Tews

030 / 67 80 99 06
leitung@hof-kirche.de

Gemeindebüro

Erika Reichert

030 / 65 01 55 77
buero@hof-kirche.de
Bürozeit: Mo.+Do. 10-13 Uhr

Hausmeister

Carol Seele

030 /
hausmeister@hof-kirche.de



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/11151-2604-1595



Gemeinde Berlin-Köpenick (Baptisten)

im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9
12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de
facebook.de/hofkirche